



Asylgipfel Kanton Solothurn

29. März 2016

Altes Spital Solothurn



Begrüßung

Peter Gomm, Regierungsrat



Asyl / Verbundaufgabe Kanton und Gemeinden

Thomas Blum, VSEG

Programm

- 18.15 Asyl / Verbundaufgabe Kanton und Gemeinden Thomas Blum, VSEG
- 18.25 Grundlagen Asylwesen Claudia Hänzi, Chefin ASO
- 18.50 Unterbringung / Integration / Bildung Anne Birk, ASO
Elisabeth Ambühl -
Christen, VSA
David Kummer, ASO
- 19.15 Finanzierung / Abgeltung David Kummer, ASO
- 19.30 Herausforderungen Claudia Hänzi, Chefin ASO
- 19.40 Frage- und Diskussionsrunde
- 20.00 Apéro



Grundlagen Asylwesen

Claudia Hänzi, Chefin ASO

Begriffe

Asylsuchende:

Personen, die ein Asylgesuch gestellt haben und sich im Asylverfahren befinden.

Flüchtlinge:

Personen, die einen positiven Asylentscheid erhalten haben und somit als Flüchtlinge anerkannt wurden oder eine vorläufige Aufnahme als Flüchtlinge erhalten haben.



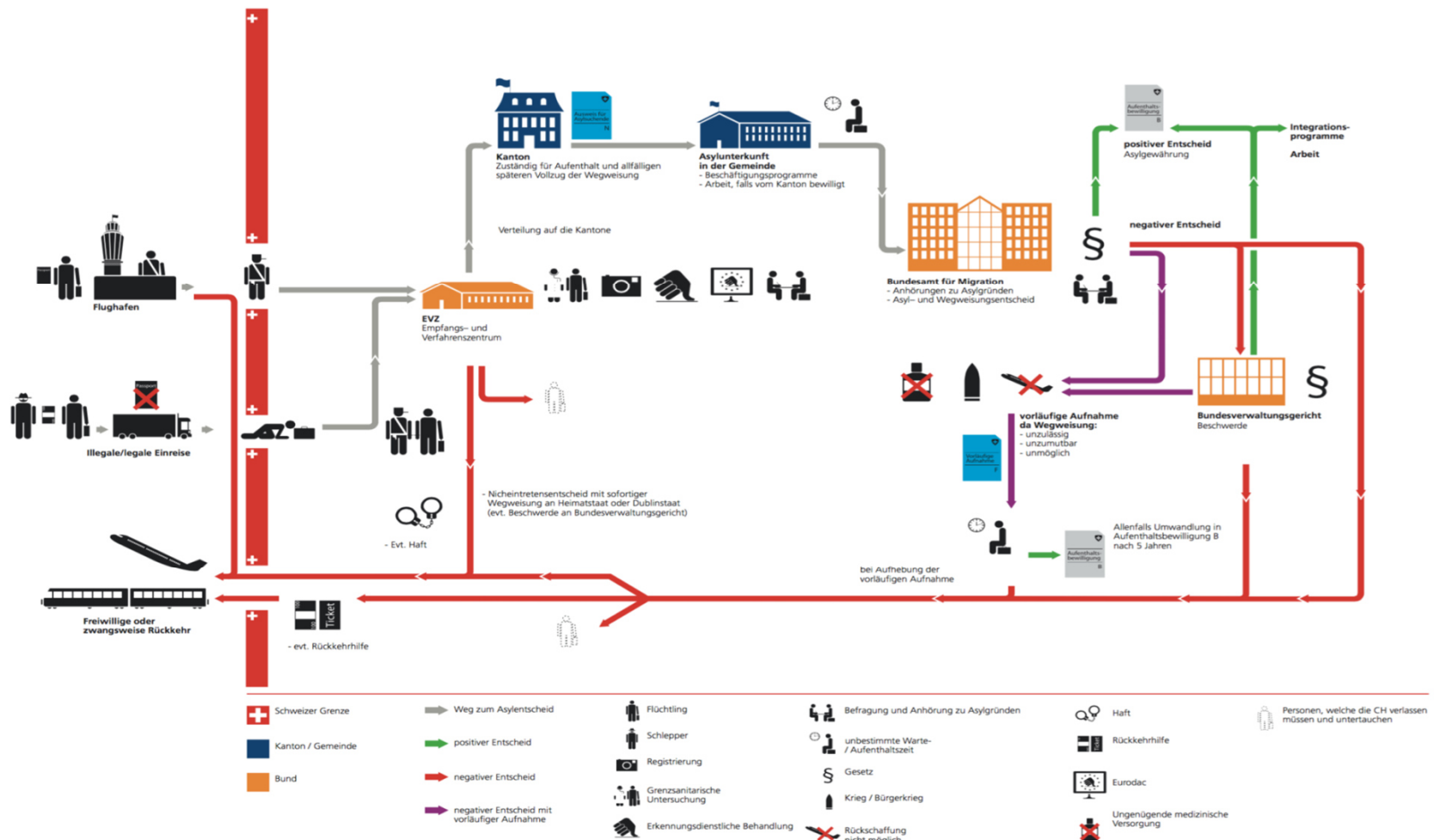
Status

- hängiges Verfahren
- rechtskräftig abgelehntes Asylgesuch
- vorläufige Aufnahme Asyl (Ausweis F)
- Nichteintretensentscheide (Dublin-Fälle, Mehrfachgesuche)

Status - Flüchtlinge

- Anerkannter Flüchtling (Ausweis B)
Flüchtlinge sind Personen, die Asylgründe im Sinn des Asylgesetzes haben. Sie erhalten ein Bleiberecht in der Schweiz
- vorläufige aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F)
Flüchtlinge, bei welchen die Flüchtlingseigenschaft erst durch die Ausreise aus der Heimat oder dem Herkunftsstaat oder wegen des Verhaltens der Person nach der Ausreise entstanden ist.

Ablauf Asylverfahren



aktuelle Situation

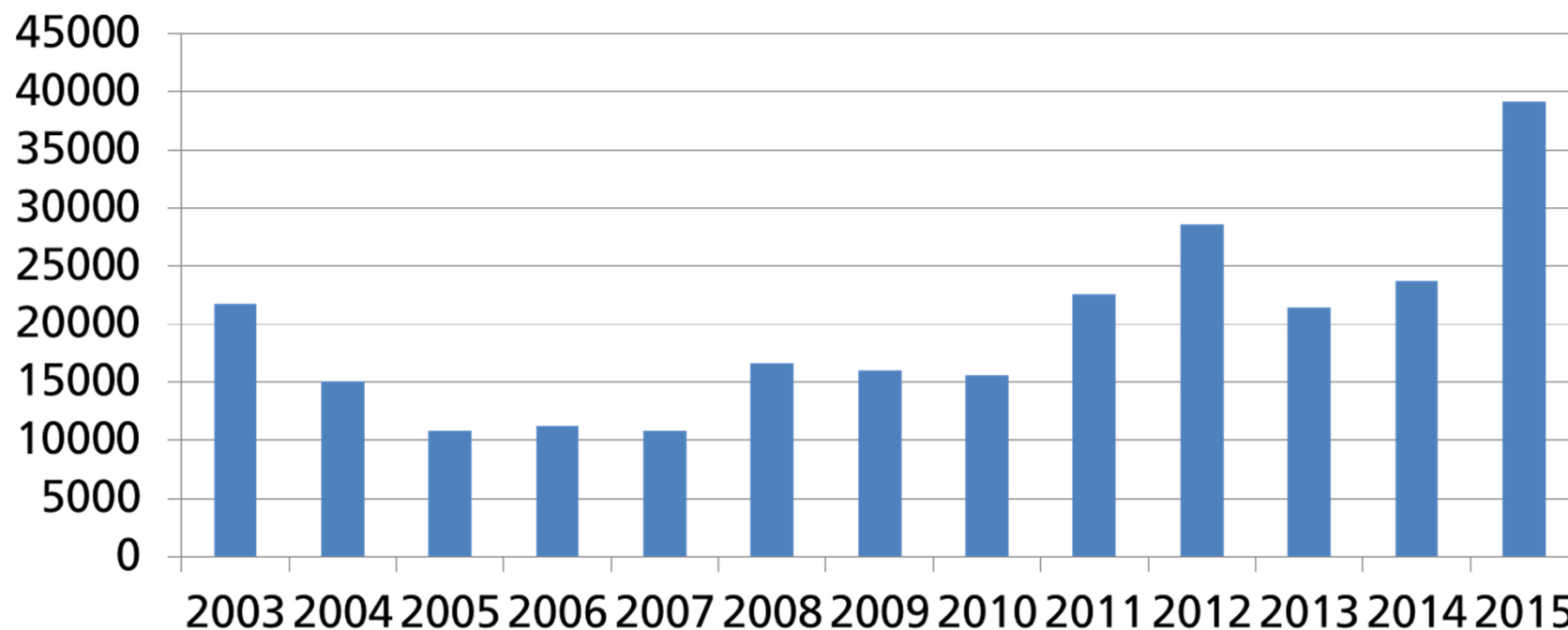
- Seit Dezember 2015 rückläufige Gesuchszahlen. Januar und Februar 2016 wurden insgesamt 6'323 Gesuche gestellt. Das sind immer noch 3334 Gesuche mehr als in den Vergleichsmonaten des Jahres 2015!
- Aktuell werden wöchentlich ca. 12 Personen zugewiesen.
- Balkanroute ist praktisch geschlossen. Jahreszeitbedingt sehr wenig Anlandungen in Süditalien.

Migrationsrouten

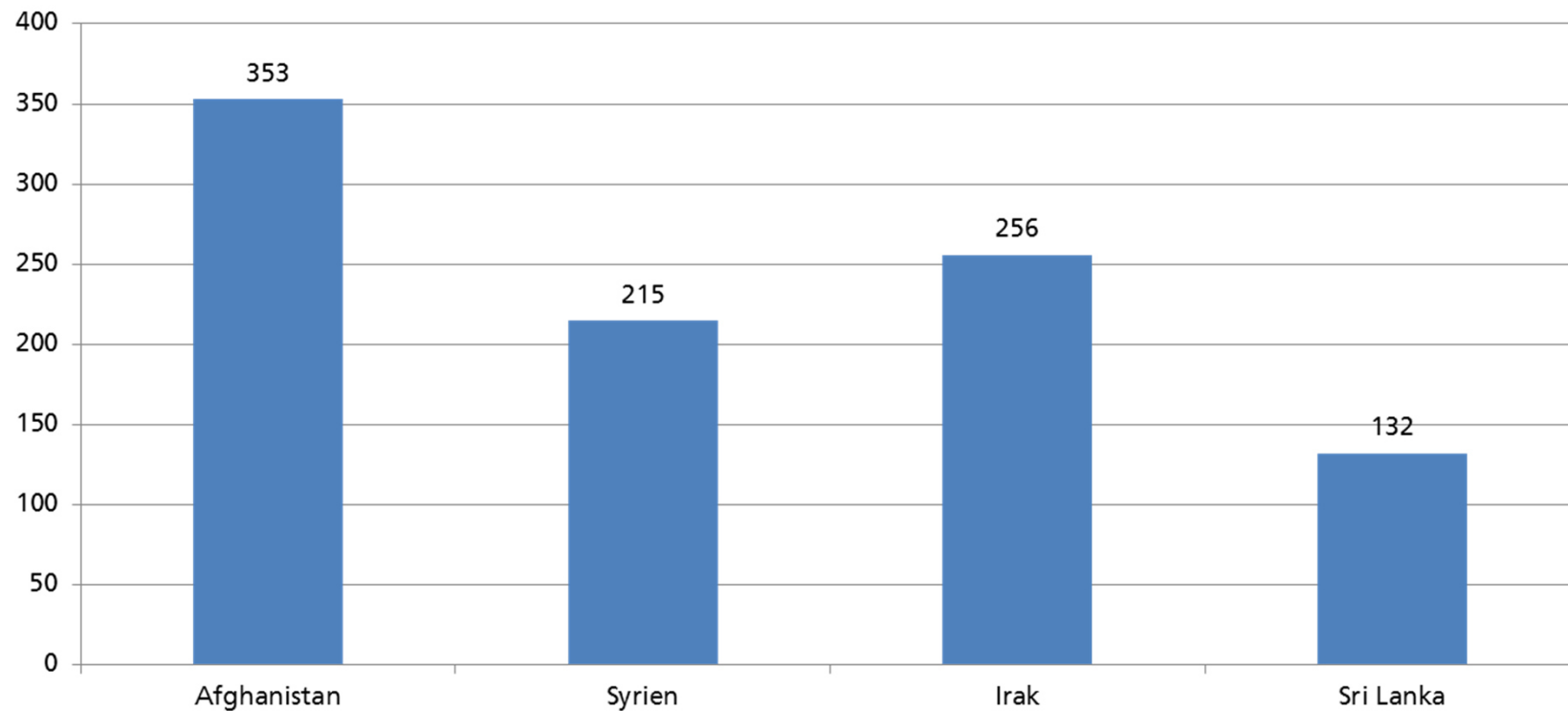


http://frontex.europa.eu/assets/Publications/Risk_Analysis/WB_Q2_2015_report.pdf [Zugriffsdatum 11.09.2015]

Entwicklung Asylgesuche seit 2003



Woher kommen die Asylsuchenden? (Feb. 2016)



Prognose

- Gemäss SEM ist im Frühling wieder mit einem deutlichen Anstieg der Gesuchszahlen zu rechnen. Dabei stehen v.a. die Anlandungen in Süditalien wieder im Zentrum.
- Mögliche Ausweichroute über Albanien / Apulien könnte zu ähnlich hohen Gesuchszahlen wie 2015 führen.



Unterbringung und Integration

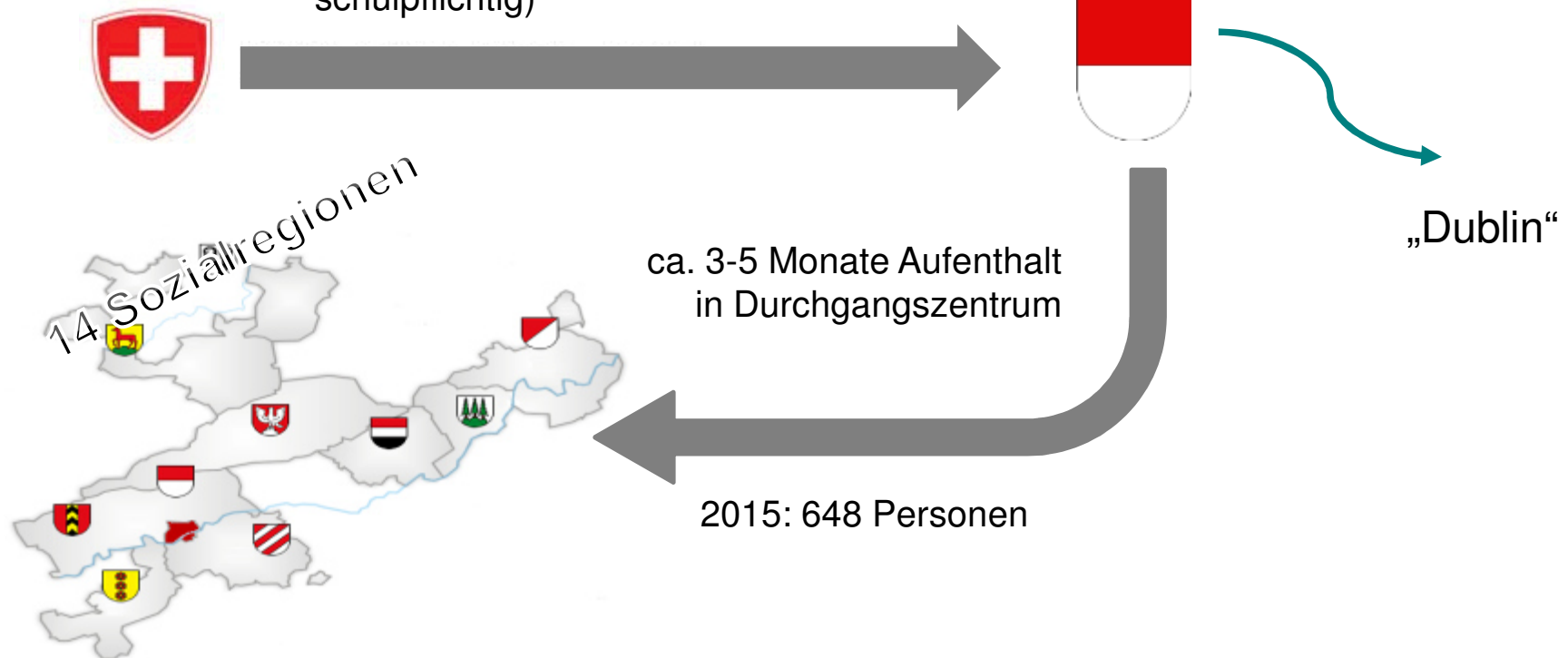
Anne Birk, Fachstellenleiterin ASO

David Kummer, Abteilungsleiter ASO

Unterbringung

Anteil KT SO 3.5 % (3.8% inkl. Kompensation)

2015: 1411 Personen (davon 200 Kinder bis 15 Jahre, ca. 140 schulpflichtig)



Objekt	Kapazität	Bemerkung
Balmberg	50	Einzelreisende Männer / auch Nothilfe
Biberist	28	gemischt
Balmberg Kurhaus	76	gemischt
Egerkingen	120	gemischt
Kestenholz (ZSA)	45	Einzelreisende Männer
Oberbuchsiten	80	gemischt / auch Nothilfe
Selzach	84	gemischt / UMA
GOPS Grenchen	100	Einzelreisende Männer
Olten Gheid	80	Einzelreisende Männer
div. kleinere Einheiten	50	Unterschiedlich
Total	713	(Auslastung 98 %)



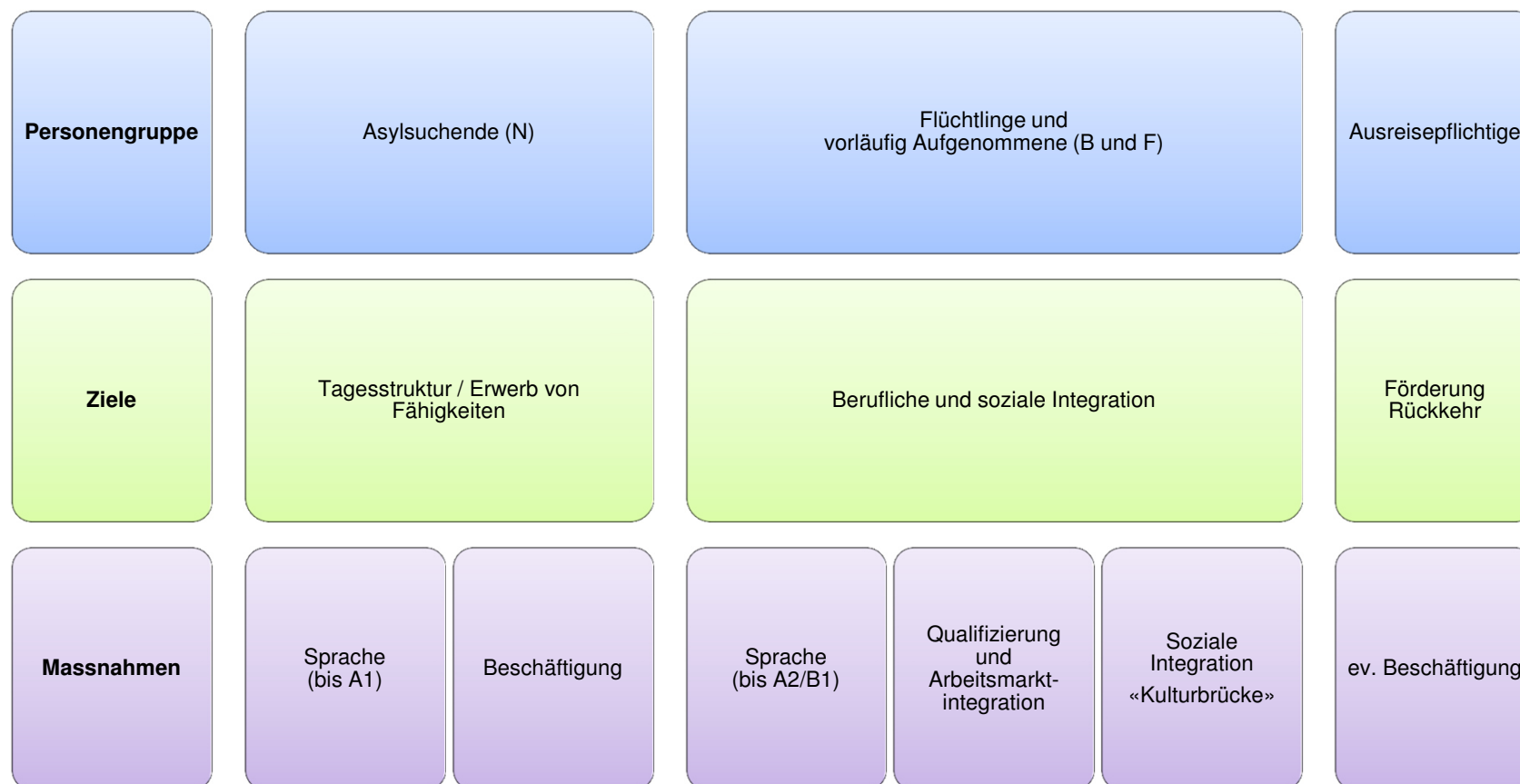
Aufnahmesoll 2016

- Verdoppelung gegenüber 2015 auf neu insgesamt 1200 Personen.
- Im ersten Quartal 2016 wurden vom Bund 263 Personen zugewiesen. 158 Personen wurden in die Gemeinden transferiert.
- Aufnahmesoll wird im Juli 2016 überprüft und allenfalls der Entwicklung angepasst.

Zuständigkeiten

	Unterbringung	Ziele
Phase I (Kanton)	kantonale Durchgangszentren	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf Gemeindettransfer • Tagesstruktur • Deutschunterricht • Kulturvermittlung
Phase II (Gemeinden)	Familienwohnung oder Kollektivunterkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Integration in die Regelstrukturen (Schule) • Soziale und wirtschaftliche Integration

Integration



Phase I – Sprache

Deutschkurse

- Erlernen erster Deutschkenntnisse
- Einstufungstest für Phase II (Gemeinde)

Asyl-Klasse

- Alle schulpflichtigen Kinder

UMA – Klasse

- Alle UMA während der Phase I

Phase I – Beschäftigung

Zentrumsintern: K-Lumet, Reinigungsarbeiten etc.

Gemeindeprojekte: Reinigungsarbeiten (z.B. Dorfbrunnen), saubere Gemeinden «so sauber»

Extern: Neophytenbekämpfung, Weide- und Wegpflege, Schnittarbeiten, Schweizer Wanderwege
(Wegunterhalt)

Phase II – Sprache

Deutsch-Integrationskurse

- Alpha/Nachalpha
- MuKi-Kurse
- Niveaurokurse mit Sprachzertifikat
- Sommerkurse
- Zentrale Kinderbetreuung

→ Trägerschaften: ECAP, VHS, machbar GmbH, ORS, K5

→ Ausschreibung der Angebote

Phase II – Arbeitsintegration

Jugendliche, junge Erwachsene

- Integrationsjahr (BBZ) Solothurn und Olten
- Jugendprogramme (Gemeindewerke): 90 Plätze
- Ziel: Erlernen der Grundkompetenzen und Sprache, berufliche Orientierung, Lehrstellensuche

- Vorlehre/FL- Lehre in Diskussion
- Ausbau Integrationsjahr geplant
- Pilotprojekt für Personen mit besonderem
Betreuungsbedarf also Pilot

Phase II – Arbeitsintegration

Erwachsene

Beschäftigung

Erlernen von Normen und Werten, Sprachkenntnisse erwerben und anwenden, erste Abklärungen zur Potenzialnutzung

→ Pro Work, Oltech, Angeboten in den Gemeinden, private Anbieter.

→ Jahresplätze: 55

Phase II – Arbeitsintegration

Erwachsene

Qualifizierung

Fördern von Schlüsselkompetenzen,
Sprachkenntnisse vertiefen und anwenden, erste
Schritte im 1. Arbeitsmarkt, Job-Suche

→ Regiomech, Oltech, Netzwerk, Angeboten in den
Gemeinden

→ Jahresplätze: 90

Phase II – Arbeitsintegration

spezielle Angebote / Pilotprogramme

- SRK-Pflegehelferkurs
- HEKS Gärten
- Programm für traumatisierte Personen (PTBS)
- TAK-Dialog – Ausbildungsgänge

UMA

Phase I

- Spezielles Betreuungs-Setting im Zentrum
- UMA-Schule
- Beschäftigung mit Förderaspekten

Phase II

- Nutzung Regelstruktur/bestehende Angebote
- UMA-Coaching
- Verschiedene Wohnformen

Soziale Integration

Aufbau einer Koordinationsstelle für
Freiwilligenarbeit

→Freiwilligenarbeit

→Patenschaften

→Gastfamilien

Schule/Ausbildung Phase I

- Schulpflichtige Kinder besuchen Asylklassen während der Phase I. Aktuell 3 Klassen in Solothurn und je 1 in DZ Fridau und Kurhaus Balmberg. Neben dem Spracherwerb steht die Vorbereitung auf den Regelschulbetrieb im Zentrum.
- Im Jahr 2015 wurden dem Kanton insgesamt ca. 140 schulpflichtige Kinder zugewiesen. Die Zuwanderung im Rahmen des FZA und des Familiennachzugs ist deutlich höher.
- Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA's) besuchen ebenfalls die Schule im Zentrum für Ausbildung.

Volksschule Phase II

- Schulpflichtige Kinder besuchen den Unterricht an ihrem Wohnort, die Schulleitung macht die Zuteilung.
- Kinder ohne oder mit wenigen Kenntnissen der deutschen Sprache kommen in eine Regelklasse mit Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache (2-6 Kinder mit 3-5 Lektionen pro Woche) oder in eine Klasse für Fremdsprachige. Der Schulträger bestimmt das Modell.
- Nach einem Jahr haben die Kinder Vorkenntnisse, für sie gibt es den Aufbaukurs (2-6 Kinder mit 2-3 Lektionen pro Woche, während längstens zwei Jahren.



Finanzierung / Abgeltung

David Kummer, Abteilungsleiter ASO

Globalpauschalen Bund

- Globalpauschale I
 - wird ausgerichtet für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene (- 7 Jahre)
 - Beträgt monatlich Fr. 1479.20 (Mietkosten, Lebensbedarf, Krankenversicherung, Gesundheitskosten, Betreuung)

Globalpauschalen Bund

- Globalpauschale II
 - wird ausgerichtet für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge während maximal 5 Jahren
 - Beträgt monatlich Fr. 1460.50 (Mietkosten, Lebensbedarf, Gesundheitskosten, Betreuung)
 - Krankenversicherung geht zulasten der Prämienverbilligung



Globalpauschalen Bund

- Integrationspauschale
ca. Fr. 6'000.00 / Entscheid

Globalpauschalen Bund

- Nothilfepauschale
 - wird ausgerichtet für Personen, welche einen rechtskräftigen Negativentscheid haben, oder auf deren Gesuch nicht eingetreten wird, oder ein Mehrfachgesuch gestellt haben.
 - einmalige Pauschale von Fr. 6'000.00

Verwendung Bundespauschalen

- Abgeltung der Sozialhilfeleistungen für Asylsuchende und Flüchtlinge in den Sozialregionen und Gemeinden
- Abgeltung der Betreuungskosten in den Gemeinden mit jährlicher Betreuungspauschale
- Finanzierung der Durchgangszentren
- Finanzierung der Ausbildungsangebote inkl. Schulangebote Kinder und Jugendliche
- Finanzierung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote



Pauschale Abgeltung

- Das ASO vergütet den SR/EWG eine Pauschale pro Person und Monat, welche die Sozialhilfeleistungen (exkl. Ausnahmen) im Asyl- und Flüchtlingsbereich abgeltet
- Ausser bei den Ausnahmen gibt es keine zusätzlichen Vergütungen mehr



Ausnahmen

- Stationäre Aufenthalte
- Fremdplatzierungen
- Kosten Krankenkasse



Herausforderungen

Claudia Hänzi, Chefin ASO

- Sehr hohe Zuweisungszahlen seit Herbst 2015 / Unterbringungsstrukturen stark belastet
- Integration der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden
- Hohe Schutzquote mit entsprechendem Integrationsaufwand in den Gemeinden
- Klärung Zuständigkeiten und Finanzierung von Angeboten der beruflichen Bildung und von Brückenangeboten
- Organisation der Freiwilligenarbeit
- Bessere Vernetzung mit der Wirtschaft / Projekte mit Sozialpartnern

Frage- und Diskussionsrunde

